

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

138.

Sonnabend, am 16. November 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der güldne Ring.

Der Herberg mancher Gilden, der Burschen Burg und
Ruh,

Der wanderte spät Abends ein Corps Gefellen zu:
Der Drang war groß, die Thür war klein,
Und Jeder will der Erste sein
Im Haus.

Der Herbergsvater schaut hinaus,
Und spricht den Gruß: „Woher zu wandern?
Könnt Ihr nicht alle Mann der Erste sein,
So sei es Einer nach dem Andern,
Wie's Handwerk folgt, so sprecht ein.“ —

Nun will erst recht ein Jeder Erster sein.
Der Schuster spricht: „Wenn ich nicht wär,
Wo kämen Stiefeln zum Wandern her?“ —

„Vom Leder!“ fiel der Gerber ein. —
„Nein, von der Haut!“ schlug Metzger drein. —

„Was Stiefeln! back' ich kein Brod,
So seid Ihr auch in Stiefeln todt.“ —

„Und mah! ich nicht, so bäckst Du Stroh,

Dann, mein' ich, wär es auch noch so.“ —

„Und schmied' ich keinen Pflug,

So mahlt der Müller Wind,

Dann sind wir just so klug.“ —

„Klug hin, klug her, der Maurer muß voraus,
Wo wär die Herberg hier, bau ich kein Haus?“ —

„Wie aber, Bruder, willst ins Haus hinein,
Bringt nicht der Schlosser erst den Schlüssel 'rein?“ —

„Pah, ohne Schlüssel bau ich erst' und lehtes Haus!“
Fuhr wie sein Hobelspan der Schreiner 'raus. —

„Und, Bruder, hast Dein lehtes fertig Du,
Dann komm ich, Nagelschmied, und schließe zu!“ —

Allein ganz fix, nähnadelfein
Bügelt der Schneider hinterdrein:

„Ist Leut' begraben eine Kunst,

Nein, Leute machen, das ist ein'.“ —

„Du machst doch keine, kleiner Schneider?“ —

„Nein, ich nicht, aber meine Kleider.“ —

Mit Gunst!

Der kleine Schneider war hinein.

Doch fest, als thät er einen Balken fassen,

So griff der lange Zimmermann 'mal aus:

„Für'n Schneider hab' ich just das Loch gelassen!